

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	XI
0. Gegenstand und Fragestellung	1
1. Geschichte und Kritik des Begriffs "Sprachkompetenz"	3
1.1. Die Unterscheidung von <i>langue</i> und <i>parole</i> bzw. Kompetenz und Performanz	3
1.2. Zur Vorgeschichte der Unterscheidung	4
1.2.1. Die intuitive Unterscheidung in den Sprachen	5
1.2.2. Die praktische Unterscheidung in den Disziplinen des Triviums	7
1.2.3. Die explizite Unterscheidung bei Hegel, Humboldt und Madvig	10
1.2.4. Die begründete Unterscheidung bei Georg von der Gabelentz	15
1.3. Zur Identifizierung von Kompetenz, Einzelsprache, Sprachzustand und Sprachsystem	22
1.3.1. Fragestellung	22
1.3.2. Die historische Sprache als Gefüge von Sprachsystemen	24
1.3.3. Die funktionelle Sprache als einheitliches Sprachsystem	25
1.3.4. Das einheitliche Sprachsystem als Gegenstand der Grammatik	27
1.4. Die Auffassung Ferdinand de Saussures	28
1.4.1. Der Vorrang der <i>langue</i>	29
1.4.2. Synchronie und Diachronie	31

1.4.3. Idiosynchronie	32
1.5. Vorschläge für eine Linguistik der <i>parole</i>	31
1.5.1. Die Schüler de Saussures: A. Sechehaye und Ch. Bally	31
1.5.2. Spätere Vorschläge: V. Skalička und A. Pagliaro	31
1.6. Die Auffassung Noam Chomskys	38
1.6.1. Die Kompetenz des ideellen Sprecher-Hörers als primärer Gegenstand der "linguistischen Theorie"	38
1.6.2. Zur Ausbildung des Begriffs "ideeller Sprecher- Hörer"	39
1.6.3. Die Performanz als bloße Ausführung der Kompetenz	42
1.6.4. Chomskys Theorie der Performanz	44
1.6.5. Regeln der Kompetenz und Normen der Performanz — eine begriffliche Klärung	49
1.6.6. Die Ebenen der einzelsprachlichen Kompetenz: System und Norm	52
2. Der Umfang der sprachlichen Kompetenz	57
2.1. Eine radikale Änderung des Gesichtspunkts	57
2.1.1. Das Sprechen als Maßstab für alle Manifestationen der Sprache	57
2.1.2. Die Unzulänglichkeit der Einteilung in <i>langue</i> und <i>parole</i>	60
2.1.3. Die Einzelsprache zwischen Kompetenz und Performanz	62
2.2. Allgemeine Theorie des Sprechens	64
2.2.0. Vorbemerkung	64
2.2.1. Sprechen und sprachbegleitende Tätigkeiten	66
2.2.2. Die biologische Schicht des Sprechens	68
2.2.3. Die kulturelle Schicht des Sprechens	69
2.2.4. Die allgemein-sprachliche Ebene	76
2.2.5. Die einzelsprachliche Ebene	80
2.2.6. Die individuelle Ebene	85

2.3. Die allgemein-sprachliche Kompetenz (Das elokutionelle Wissen)	89
2.3.0. Fragestellung	89
2.3.1. Die Kenntnis der Prinzipien des Denkens	90
2.3.2. Die allgemeine Kenntnis der Sachen	96
2.3.3. Die Fähigkeit zur Interpretation einzel- sprachlicher Funktionen	107
2.3.4. Zur Abgrenzung von allgemein-sprachlicher und einzelsprachlicher Kompetenz	113
2.3.5. Die Aufhebung der Inkongruenz durch die Einzelsprachen	117
2.3.6. Die Aufhebung der Inkongruenz im Diskurs	121
2.3.7. Aufgaben einer Linguistik des Sprechens im allgemeinen	127
2.4. Die einzelsprachliche Kompetenz (Das idiomatische Wissen)	132
2.4.0. Fragestellung	132
2.4.1. Das diachronische Wissen der Sprecher	134
2.4.2. Die Varietät der historischen Sprachen	139
2.4.3. Gemeinsprache und Standardsprache	142
2.4.4. Das Funktionieren der Dialekte, Sprachniveaus und Sprachstile in der Sprachgemeinschaft	145
2.4.5. Einzelsprachliche Kompetenz und Architektur der Sprache	148
2.4.6. Probleme bei der Beschreibung einer einzel- sprachlichen Kompetenz	153
2.5. Die Textkompetenz (Das expressive Wissen)	158
2.5.0. Fragestellung	158
2.5.1. Die allgemeinen Determinationen des individuellen Sprechens	160
2.5.2. Normen der Textkonstitution	161
2.5.3. Die Autonomie der Textkompetenz	167
2.5.4. Die Aufhebung der Inkorrektheit durch die Angemessenheit	176
2.5.5. Der Sinn als textspezifischer Inhalt	181
2.5.6. Zur Textlinguistik	182

3. Die Natur der sprachlichen Kompetenz	187
3.0. Fragestellung	187
3.1. Die Sprachkompetenz als unbewußtes Wissen	188
3.1.1. Die Auffassung Saussures	188
3.1.2. Das sprachliche Wissen als sicheres Wissen	189
3.1.3. Das kollektive Bewußtsein bei Saussure	191
3.2. Die Sprachkompetenz als intuitives Wissen	195
3.2.1. Die Auffassung Chomskys und ihre Quellen	195
3.2.2. Die Stellungnahmen der naiven Sprecher	197
3.2.3. Die Motivierung des intuitiven Wissens	200
3.3. Das sprachliche Wissen als technisches Wissen	204
3.3.1. Das Bekannte und das Erkannte	204
3.3.2. Die Stufen der Erkenntnis bei Leibniz	205
3.3.3. Τέχνη γραμματική (<i>ars grammatica</i>)	210
3.3.4. Die Deduktion der Kompetenz aus der Performanz	213
3.3.5. Das Problem der Abweichungen in der Performanz	215
3.3.6. Das Problem der nicht-realisierten Möglichkeiten der Kompetenz	217
3.3.7. Die Reaktionen des Sprechers auf ihm unbekannte sprachliche Ausdrücke	219
3.3.8. Zur Abgrenzung von technischem und reflexivem Wissen	221
3.3.9. Zum Umfang des technischen Wissens bei den einzelnen Sprechern	223
3.4. Die Aufgaben der Linguistik	227
3.4.1. Das sprachliche Wissen als Gegenstand der beschreibenden Linguistik	227
3.4.2. Die reflexive Begründung des sprachlichen Wissens in der Sprachgeschichte	229
3.4.3. Die Natur des sprachlichen Wissens und die sprachwissenschaftliche Methode	230

4.	Der Gehalt der sprachlichen Kompetenz	233
4.0.	Vorbemerkung	233
4.1.	Die traditionelle Fragestellung: Analogie oder Anomalie?	233
4.1.1.	Die Analogie	233
4.1.2.	Die Anomalie	236
4.1.3.	Grammatik und Wortschatz	237
4.2.	Die neuere Fragestellung: Zeichen oder Verfahren?	239
4.2.1.	Die Grundpositionen bei Saussure und Chomsky	239
4.2.2.	Virtuelle sprachliche Formen bei Saussure	241
4.2.3.	Die dynamische Sprachauffassung Humboldts	242
4.2.4.	Die Rolle der Operationen in der generativen Transformationsgrammatik	242
4.2.5.	Ergebnis: Zeichen und Verfahren	244
4.3.	Der Gehalt des sprachlichen Wissens auf den drei Ebenen des Sprachlichen	246
4.3.1.	Die Urteile der naiven Sprecher	246
4.3.2.	Der Gehalt des elokutionellen Wissens	248
4.3.3.	Der Gehalt des idiomatischen Wissens	249
4.3.4.	Der Gehalt des expressiven Wissens	256
5.	Die Gestaltung der sprachlichen Kompetenz	259
5.1.	Formen der Strukturierung	259
5.1.0.	Fragestellung	259
5.1.1.	Interferenzen zwischen den drei Arten des sprachlichen Wissens	260
5.1.2.	Die Strukturierung des idiomatischen Wissens: Varietät und Homogenität	262
5.2.	Die Gestaltungsebenen der funktionellen Sprache	266
5.2.1.	Die Ebene der Sprachnorm	266
5.2.2.	Die Ebene des Sprachsystems	267

5.2.3. Die Ebene des Sprachtypus	272
5.2.4. Das Verhältnis von Norm, System und Typus	277
Literaturverzeichnis	279
Schriften des Verfassers	279
Schriften anderer Autoren	281
Register	285
Personenregister	285
Sachregister	287